

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### POSCHIAVO

### Bei Forstarbeiten von einem Baumstamm überrollt

Am Samstagmorgen hat sich in Poschiavo bei Forstarbeiten ein Unfall ereignet. Ein Mann wurde von einem Baumstamm überrollt und verletzt, wie die Kantonspolizei mitteilt. Der 64-Jährige war zusammen mit zwei Kollegen bei Ursclerli mit Forstarbeiten beschäftigt. Gegen neun Uhr kam dabei ein Baumstamm unkontrolliert ins Rollen. Während ein Kollege sich seitwärts in Sicherheit bringen konnte, wurde der 64-Jährige vom Stamm überrollt. Ein zufällig anwesender Notarzt leistete Erste Hilfe. Mit der Rega wurde der Verletzte ins Kantonsspital Graubünden überführt. (red)

#### CHUR

### 16-Jähriger verletzt sich bei Sturz vom Velo im Kreisel

Am Freitagabend hat sich im Churer Kreisel Ringstrasse/Wiesentalstrasse ein 16-jähriger Velofahrer bei einem Unfall verletzt. Ein 78-jähriger Personwagenlenker war laut Stadtpolizei Chur in den Kreisel eingefahren, übersah dabei aber den von links kommenden Velofahrer im Kreisel und kollidierte mit ihm. Der 16-Jährige musste mit unbestimmten Verletzungen durch die Rettung Chur ins Kantonsspital Graubünden überführt werden. (red)

#### SOGLIO / BREGAGLIA

### Italienerin fährt in Mauer und verletzt sich dabei



Bild Kantonspolizei Graubünden

In Soglio ist am Freitagnachmittag eine 24-jährige Italienerin kurz nach 15 Uhr in Richtung Bondo gefahren und dabei mit einer rechtsseitigen Natursteinmauer kollidiert. Dabei drehte sich ihr Fahrzeug, die Lenkerin wurde leicht verletzt ins Spital nach Chiavenna (Italien) überführt, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt. (red)

#### CAMPOCOLOGNO

### Berninastrasse wird nachts wiederholt gesperrt

Die Berninastrasse bei Campocologno wird laut Kantonspolizei Graubünden wegen Belagsarbeiten innerorts für den Schwerverkehr (über 18 Tonnen) und für Fahrzeuge mit einer Breite über 2,3 Meter mehrfach gesperrt. Das betrifft sämtliche Nächte vom Dienstag, 2. November, bis Donnerstag, 4. November, sowie vom Dienstag, 9. November, bis Donnerstag, 11. November. Als Ausweichdaten ist die Nacht vom Donnerstag, 4. November, bis Freitag, 5. November, und jene vom Donnerstag, 11. November, auf den Freitag, 12. November, vorgesehen. Fahrzeuge bis 18 Tonnen und einer Breite bis 2,3 Meter können die Baustelle passieren, ansonsten besteht keine Umfahrungsmöglichkeit. Aktuelle Informationen zur Sperrung unter [www.strassen.gr.ch](https://www.strassen.gr.ch). (red)



Berner Session: Livia Benesch, Esther Hug und Nationalrätin Sandra Locher Benguerel, Nora Kaiser und Luana Bergamin, Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Dina Schmid gemeinsam mit Bundesrat Alain Berset (im Uhrzeigersinn).

Bilder Pierina Hassler und Keystone



# So haben Bündnerinnen die Frauensession geprägt

Für einmal nicht nur die Hälfte des Himmels: 100 Prozent Frauen an der Frauensession 2021. Und mittendrin elf Bündnerinnen

von Pierina Hassler

Die Frauensession 2021 ist Geschichte. Und sie hat Geschichte geschrieben. Unter anderem, weil Dina Schmid, Churer SP-Frau und Frauenstreikkollektiv-Mitglied, am Samstag vor 246 Frauen eine denkwürdige Rede gehalten hat. «Liebe Frauen, cari amici, warum machen Frauen wie ich, mit einer Beeinträchtigung, überhaupt Politik?», fragt sie. «Viele sagen, die ist doch zu blöd dafür. Nein, alle können Politik.» Schmid plädiert dafür, dass es mehr beeinträchtigte Aktivistinnen und Aktivistinnen gibt. «Gerade wir könnten unsere Anliegen in die Politik einbringen.» Zwei Mal wird ihre Rede von tosendem Applaus unterbrochen. Schmid konsequente Worte beeindruckten die Politikerinnen.

Elf Bündnerinnen haben am Freitag und Samstag an der Frauensession in Bern teilgenommen. Neben Dina Schmid, die SP/Juso-Frauen Nora Kaiser, Livia Benesch, Luna Weggler, Paola Giovanoli und Giulia Casale, die GLP-Graubünden-Präsidentin Géraldine Danuser, Esther Hug von der Frauenzen-

trale Graubünden, Luana Bergamin, OK-Chefin Skiweltcup Lenzerheide, die Geografin Yasmin Bastug und die Studentin Seraina Campell. Ihre Beweggründe, an der Frauensession dabei zu sein, sind unterschiedlich. Eins aber eint sie: Ihr Wissen darum, dass die Schweiz weiter weit weg ist von einer tatsächlichen Gleichstellung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. «Ich möchte dem Parlament und dem Bundesrat die Forderungen von uns Frauen des 21. Jahrhunderts überreichen», sagt Géraldine Danuser dazu («Südostschweiz am Wochenende» vom 16. Oktober).

#### Sexuelle Gewalt

Luana Bergamin sitzt im Nationalratssaal auf Platz Nummer 78. Begeistert zeigt sie auf das kleine Messingschild mit dem eingravierten Namen «Elisabeth Blunschy-Steiner». Die CVP-Politikerin ist von 1971 bis 1987 Nationalrätin für den Kanton Schwyz. Und die erste Frau, die den Nationalrat präsidiert. «Kein schlechter Sitz, es ist mir eine Ehre», freut sich Bergamin.

Nora Kaiser besetzt den Platz von Grünen-Nationalrat Balthasar

Glättli. «Damit kann ich gut leben», sagt die Parteisekretärin der SP Graubünden. Livia Benesch hat ganz hinten an der Wand Platz genommen. Es sind die Stühle der Ständeräte. Ohne Pult zwar, die Vertretenden der Kantone sind nur im Nationalratssaal, wenn die Vereinigte Bundesversammlung tagt. Bei Bundesratswahlen etwa. Doch Pult hin oder her: «Wenigstens sind die Polster bequem», scherzt Benesch.

Sie und Luna Weggler haben am Freitagabend im Rahmen des «Open Mic» über gratis Menstruationsartikel und Gewalt in der Geburtshilfe gesprochen. Rund 50 Frauen hatten sich für diesen Anlass gemeldet. Für besonders inspirierende Voten gab es Standing Ovations – etwa zu einer Rede, die das Ausmass an sexueller Gewalt in der Schweiz thematisierte. «Viele Frauen lagen sich in den Armen», so Benesch.

Apropos sexuelle Gewalt: In ihrer Begrüßungsrede sagt Bundesrätin Simonetta Sommaruga, es gebe Fragen, die ihr als Frau immer wieder gestellt würden. «Etwa, sind Sie schon einmal sexuell belästigt worden?» Sie frage zurück: «Gibt es in diesem Saal eine

Frau, die in ihrem Leben noch nie oder nur einmal dumm gemacht wurde? Eben. Me too.»

#### Chance packen

An der Frauensession 2021 berieten 246 Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz über 70 Geschäfte und verabschiedeten 23 Forderungen. Diese überreichten sie in Form von Petitionen am Samstag dem Ratspräsidium. Die engagierte und professionelle Arbeit der Frauen zeige, wie stark der politische Gestaltungswille und das Verlangen nach Veränderung sei, sagte die Grüne-Ständerätin Maya Graf zum Abschluss der Frauensession. «So konzentriert habe ich noch nie eine Parlamentssession erlebt», so die Co-Präsidentin von «Alliance F», dem überparteilichen Frauenzusammenschluss.

Politikerinnen der Zukunft haben sich vernetzt. Die Frauensession habe viele Frauen und nonbinäre Menschen ermächtigt und im Engagement gestärkt, sagt Nora Kaiser. «Mit diesem Gefühl kehren wir zurück und ermutigen die Stimmbevölkerung Graubündens, die Chance zu packen und den Grossen Rat im 2022 vielfältiger und weiblicher zu gestalten.»